

die Politik der genannten Staaten eine friedliche bleibt, als sie Frankreich und Russland nicht bedrohen und nichts unternehmen, was die Interessen derselben schädigen könnte. Es wird demnach ausschließlich von England selbst abhängen, ob der Zweibund eine feindliche Spize gegen dasselbe annehmen werde oder nicht. Russland und Frankreich haben allerdings kein Bedürfnis, mit England eine Separatverständigung zu suchen — die diesbezüglichen Gerüchte entbehren somit der Begründung — sie sind jedoch vollkommen bereit, in Gemeinschaft mit Großbritannien an der Regelung jener internationalen Fragen zu arbeiten, welche sämmtliche europäische Großmächte als «europäisches Concert» zu lösen bestrebt sind. Dahin gehört beispielsweise die Beilegung des türkisch-griechischen Conflictes. Keiner der Mächte ist es in den Sinn gekommen, England von ihrer gemeinsamen Arbeit behufs Regelung dieser Angelegenheit auszuschließen, sondern dieses hat sich selbst bei Seite gestellt und dadurch die Constantinopeler Friedensverhandlungen verzögert. Die Mächte verfolgen jedoch durchwegs friedliche Ziele, es kann demnach vernünftigerweise nur ihr Wunsch sein, auf die Mitarbeit Englands bei der Herbeiführung des Friedensschlusses zwischen der Türkei und Griechenland sowie bei allen ähnlichen internationalen Fragen rechnen zu können. Selbstverständlich darf sich hiebei England nicht, wie dies schon öfter der Fall war und jüngst wieder geschehen ist, von dem Hintergedanken leiten lassen, sich der gemeinsamen Intervention der Mächte lediglich in der Absicht anzuschließen, um dieselbe im letzten Augenblicke zum Scheitern zu bringen und sich selbst auf die Position einer «splendid isolation» zurückzuziehen.

Die russisch-französische Allianz versucht demnach durchaus friedliche Ziele. Aber trotzdem haben die an Bord des «Poitou» zwischen dem Baron Nikolaus II. und dem Präsidenten Faure gewechselten Toaste sowohl bei der russischen wie bei der französischen öffentlichen Meinung hohe Besiedigung hervorgerufen, da dieselben den Schleier von dem scheinbar geheimnisvollen Charakter, in welchen die Beziehungen zwischen Russland und Frankreich gehüllt waren, einigermaßen gelüftet haben.

Nun ist vor aller Welt die internationale Situation der beiden verbündeten Staaten klar und letztere können in Hinkunft noch wirksamer als bisher auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens und die Entwicklung ihres Fortschrittes im Innern hinarbeiten. Zweifellos wird die Proklamierung der russisch-französischen Allianz zur rascheren Regelung der türkisch-griechischen Angelegenheit beitragen, worauf eine energische Action des gesammten europäischen Concertes behufs Lösung aller übrigen türkischen Fragen folgen soll. Schließlich mag noch bemerkt werden, dass niemand hier an eine Verkürzung der nationalen Interessen der einzelnen Staaten durch die Theilnahme an dem europäischen Concerte glaubt. Die Aufgabe des letzteren, dessen Festigkeit man in der russischen Hauptstadt ernstlich wünscht, ist es, sich mit der Regelung der internationalen Fragen, welche den europäischen Frieden tangieren, zu befassen. Das kann mit mehr oder weniger Glück geschehen, aber weder die Mitglieder des Dreibundes noch jene des Zweibundes können dadurch in der Vertheidigung ihrer speziellen nationalen Interessen

Ferner ist mit Bestimmtheit auf Gewitter zu rechnen, wenn im Sommer der Morgen erfrischender Kühle entbehrt, die Wiesen ohne Thau sind, Südwind herrscht und die Sonne sticht.

Lagern im Gebirge auf dem Rücken der Berge, dem Kamm, langhingestreckt weiße Wollenschichten, die einem Federbett ähnlich sehen, so bedeutet das heftige Wind.

Ein günstiges Zeichen, das schönes Wetter hoffen lässt, ist es, wenn aus dem grünen Wäldemeer des Gebirges an einzelnen Stellen dünne Nebelsäulen emporsteigen, man sagt dann «die Berge rauchen».

Treten die Umriffe des Gebirges, die Felsgruppen, Schrotten und Zacken mit scharf begrenzter Deutlichkeit hervor, so dass es scheint, als sei das Gebirge um mehrere Kilometer näher gerückt, und ist das Rollen und Getöse der Eisenbahnzüge auffallend geräuschvoll, so thut der Gebirgswandrer wohl daran, wenn er daheim bleibt; erscheint jedoch das Gebirge weit entfernt und in zartem, duftigem Blau, dann kann man auf dauernd gutes Wetter rechnen.

Sollte durch diese Plauderei irgend ein Leser zu den so interessanten Wetterstudien angeregt werden, dann sei diesem noch ein guter Rath ertheilt: Wenn du nämlich, geschätzter College, als Wetterprophet ein Urteil abgeben sollst und bist deiner Sache nicht ganz sicher, dann hülle dich entweder in diplomatisches Schweigen, oder nimm dir die Pythia des delphischen Orakels zum Beispiel, deren Sprüche bekanntlich oft dunkel und vieldeutig waren, denn die Rache einer Tante, deren neuer, eleganter Sommerhut durch deine falsche Prophezeiung verdorben wurde, kann verhängnisvoll werden, zumal wenn die Tante eine «Erbin» ist.

im geringsten behindert werden. Zweibund und Dreibund reichen sich bloß die Hände, um, sei es mit oder ohne Mitwirkung Englands, die Regelung jener Fragen zu versuchen, welche für die Erhaltung des europäischen Friedens von Wichtigkeit sind.

Politische Uebersicht.

Vaibach, 7. September.

Am 5. d. M. stand in Prag der vom dortigen Stadtrath einberufene Congress czechischer Gemeinden und Bezirksvertretungen statt. Der Congress sandte ein Huldigungstelegramm an Seine Majestät den Kaiser ab und nahm einstimmig eine Resolution an, worin die Sprachenverordnungen als Anerkennung der Gleichberechtigung begrüßt werden und deren Ausdehnung auf Schlesien verlangt wird. Über das Vorgehen der deutsch-fortschrittlichen und Volkspartei unter extremster Führung gegen die angebaute Durchführung des gleichen Rechtes wird Bedauern und Abscheu ausgesprochen. Die Resolution fordert die Centralregierung auf, jene Organe zu beseitigen, die, von Hass gegen das czechische Volk erfüllt, dessen Rechte missachten und verleihen und betont als höchstes und letztes Ziel des cecho-politischen Programmes die Selbständigkeit der böhmischen Krone im österreichischen Staate. Gleichzeitig fand in Prag eine von der sozialdemokratischen Partei zugunsten des nationalen Friedens veranstaltete Demonstration statt, auf welcher das von der genannten Partei erlassene Manifest, in welchem erklärt wird, dass die Arbeiter von dem nationalen Streite nichts wissen wollen und die Solidarität der deutschen und czechischen Arbeiter proclamiert wird, einstimmig angenommen wurde.

Se. Majestät der Kaiser hat am 5. d. M. den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in einstündigter besonderer Audienz empfangen. — Der Minister des Neuherrn, Graf Goluchowski, wurde ebenfalls von Sr. Majestät dem Kaiser in einstündigter Audienz empfangen.

Wie aus Budapest berichtet wird, enthält das zwischen der ungarischen Regierung und der Bankengruppe abgeschlossene Uebereinkommen, betreffend die Investitions-Anleihe, unter anderem auch die Bestimmung, dass der Erlös aus der Begebung der Anleihe an die ungarische Finanzverwaltung in österreichischer Währung abzuführen ist. Somit werden die mit der Investitions-Anleihe verbundenen Valuta-Operationen im eigenen Wirkungskreise der Bankengruppe durchzuführen sein.

Dem «Matin» zufolge dürften der französische Botschafter in Wien, Loxé, und der Generalgouverneur von Algerien, Cambon, ihre Posten tauschen.

In mehreren deutschen Blättern wird die Ansicht ausgesprochen, dass der deutsche Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, welcher derzeit am Hofslager des deutschen Kaisers weilt, in den nächsten Tagen dem Kaiser über die Reform der Militär-Strafprozeß-Ordnung Vortrag erstatte werde. Fürst zu Hohenlohe hat seinerzeit das bestimmte Versprechen abgegeben, eine den Bedürfnissen des heutigen Tages entsprechende Militär-Strafprozeß-

Ordnung an den Reichstag gelangen zu lassen, und dafür auch die Unterstützung des damaligen Kriegsministers gesunden, welcher aber seither von seinem Posten geschieden ist. Es wird vielfach die Vermuthung laut, dass diese Frage die Stellung des dritten deutschen Reichskanzlers erschüttern werde.

Wie man aus Belgrad meldet, ist der Kommandant der Morava-Division, Generalstabsoffizier Binzar Marković, zum Vertreter Serbiens bei den großen französischen Herbstmanövern designiert worden und in Ausführung seiner Mission bereits nach Paris abgereist.

Wie der «P. C.» aus Sofia berichtet wird, ist zwar über die bevorstehenden Verschiebungen innerhalb des Ministeriums noch keine definitive Entscheidung getroffen worden, doch könne nachstehende Liste als ziemlich sicher gelten: Dr. Stoilow, Theodor Neuzer und Cultus, Venew Inneres, Theodor Wladimir Communicationen, Wasow Unterricht, Wladimir Handel und Ackerbau, Oberst Iwanow (Union) und der Advocat und Deputierte für Burgas (Conservativer, Stoilowpartei) neu. Die Gruppierung wäre demnach drei Conservative: Stoilow, Wladimir Totjew, und vier Unionisten: Theodorow, Wladimir Wasow und Welitschow. Der Kriegsminister Iwanow gehörte keiner bestimmten Partei an.

Aus Warschau wird den «Mosk. Woch.» geschrieben, dass die Einführung einer autonomen Gemeindeverwaltung im ehemaligen Congresspolen mehr nur noch eine Frage der Zeit sei. Die russischen Polen würden damit eine jener Reformen mitgewinnen, die ihnen bereits Alexander II. unter der Verwaltung des Marquis Wielopolski 1862 bewilligt hatte und deren sie durch den Aufstand von 1863 wieder verlustig gegangen waren.

Nach einer Meldung der «Agence Havas», dass Athen wurde der Befehl, durch welchen die Athener classe 1885 mit unbeschränktem Urlaub entlassen werden, am 5. d. M. publiciert. Nachmittags veranlagt wurde ein Meeting, welches schwächer besetzt war als die früheren. Die Journale klagten über die endlose Verlängerung der Friedensverhandlungen und sagen, dass, wenn diese Lage noch andauern sollte, Griechenland nicht die Mittel haben werde, überhaupt etwas zu zahlen.

Wie man weiter aus Athen meldet, soll die Regierung über Wunsch des Königs Georg gegen mehr als 100 Offiziere, deren Haltung im letzten Kriege zu vielen und berechtigten Klagen Anlass gegeben hatte, ein militärgerichtliches Verfahren einzulegen, zu lassen, aufzugeben haben. Die am schweren Compromittierten dürfen einfach aus dem Herte lassen werden.

«Standard» meldet aus Konstantinopel vom 4. d. M.: Auf neuerliches Ersuchen des Sultan erhielt der russische Botschafter in London die Absturz, keine Bemühungen zu scheuen, um die Salisburys hartnäckigen Widerstand gegen die geschlagene Fassung des Friedensvertrages zu überwinden. Der türkische Botschafter in London gab günstige Versicherungen bezüglich des Erfolgs der Bemühungen und übermittelte dieselben der russischen Regierung.

dahin? Oft nur, um uns ein Leid ferner zu ziehen, das wir erleben mussten!»

Erna hörte ihr gern zu, darüber ihre eigenen Sorgen vergessend.

Sie war wieder aufgestanden, aber sie fühlte sich müde, todmüde. Ihre ganze Elastizität war von Gewichten gewichen. Und nun trat die brennende Frage an, was jetzt werden sollte. Ihr Selbstverständnis hatte sie verlassen; sie schaute sich, von neuem gespannt, ins Leben zu treten; sie war ganz jaghaft geworden. Überall, wohin sie kam, würde sie ihre alte Freiheit einsetzen, in treuer Pflichterfüllung vorwärts zu laufen, und als Resultat nichts weiter verzeichnen können, als die Menschen in ihrem crassesten Eigentum, in ihrer höchsten Schäbigkeit, in grenzenloser Unschuld kennenzulernen und zu haben. Ein Ekel erfasste sie, doch erfüllte der Gedanke, wieder nach Blattau zurückzukehren zu müssen, sie mit Schrecken. Unter einer breitästigen Linde stand der alte Eichbaum, der sie auf seine breite Brust nahm, und sand keine Lösung.

Leichte Röthe stieg in ihr Gesicht, als sie die festen Schritte den riesigen Knaben hörte und auf sich zukommen sah.

Seit jenem Tage, an dem er sie hierhergebracht hatte sie ihn nicht wiedergesehen.

Nun saß er ihr gegenüber, und sie hörte auf, auf seinem Gesicht eine seltsame, seelische Ruhe. In fürsorglicher Weise fragte er sie nach ihrem Befinden. Dann sprach er von anderen Dingen; die Vergangenheit berührte er nicht mehr, es war ein klangvolles Organ, das ihren angenehmen Stimme wählte. Sie lächelte und als er schwieg, wünschte sie seine Stimme wieder zu hören.

Der gleiche Correspondent dieses Blattes will aus guter Quelle erfahren haben, dass der Sultan sich mit dem Kaiser von Russland in directe Verbindung gesetzt habe und eine Abmachung getroffen worden sei, derzu folge der Sultan sich verpflichtete, seinen Einfluss in Centralasien niemals gegen Russland geltend zu machen, wogegen der Kaiser von Russland die Verpflichtung übernommen hätte, die Rechte der Türkei in Europa zu unterstützen.

Wie die «Times» aus Simla vom 5. d. M. melden, hege man dort nicht den geringsten Zweifel mehr über die Loyalität des Emirs von Afghanistan. Derselbe habe Befehl gegeben, seine Truppen von den vorgezogenen Aufenposten zurückzuziehen, um sie unter directer Beaufsichtigung zusammenhalten zu können, da die Officiere auf diese Weise imstande wären, die Soldaten am Desertieren und an der Verheiligung am Kampfe zu hindern.

Tagesneuigkeiten.

(Hofnachricht.) Wie vom Kärersee gemeldet wird, verlässt Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, deren Besind ein ausgezeichnetes ist und die von dem dortigen Aufenthalte sehr befriedigt ist, am 15. d. M. den Kärersee, um sich nach Meran zu begeben, wo Ihre Majestät, wie verlautet, einen vierzehntägigen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

(Regiments-Inhaber-Zubiläum.) Heute begeht Se. Majestät des Kaisers den Tag, an dem Alerhöchstterste vor hundertzwanzig Jahren zum Inhaber des preußischen Husarenregiments Franz Josef Kaiser von Österreich, König von Ungarn (Schleswig-holsteinisches) am 8. d. M. ernannt worden ist. Aus diesem Anlass trafen Obersitzen von Rundstedt, Rittmeister von Bülow und Premier-Lieutenant von Schmeling in Wien ein, um Se. Majestät die Glückwünsche des Regiments zu übermitteln. Die Officiere, denen der I. und I. Rittmeister Groß-Schaffgotsch zugeheilt sein wird, wohnen als Gäste vormittags in der Hotel Imperial. Heute nachmittags wird sie Se. Majestät der Kaiser in der Hofburg empfangen, und am selben Tage um 5 Uhr ein Diner statt, welchem die Deputation des preußischen Regiments zugezogen sein wird.

(Hofjagden.) An den Anfangs October stattfindenden Hofjagden in Obersteiermark werden, wie das «N. Wiener Tagblatt» meldet, Ihre Majestäten Kaiser Franz Joseph, Kaiser Wilhelm, König Albert von Sachsen, ferner der Großherzog von Toscana und Prinz Leopold von Baiern teilnehmen. Erzherzog Ludwig Victor begibt sich Ende September zu langer Aufenthalte nach Abbazia.

(Eine Anklage wegen Hochverraths.) Kreisgerichte in Eger eingeliefert, und zwar wegen Verbrechens des Hochverraths aus Anlass der Vorhalle in Leipzig, insbesondere wegen der von ihm dort gehaltenen Reden.

(Ein Soldat als Mörder.) In Storen tödte ein betrunkener Verfolgter zwei Passanten durch Säbelhiebe, zwei andere wurden verwundet. Nach heiligem Widerstande wurde er durch eine Patrouille verhaftet.

(Geologencongres.) Wie man aus Petersburg berichtet, hat der internationale Geologen-

congres, welcher daselbst kürzlich zusammengesetzt, den

«Und nun werden Sie Ihren Wanderstab weiterführen,» begann er nach einer kurzen Pause, «und wohin werden Sie ihn richten?»

«Ich weiß es nicht!» antwortete sie klanglos.

Dabei folgten ihre Blicke einem Schwarm Stare, welche sich zur Herbstreise zusammengeschart hatten.

Die Vögel hatten ihr Ziel und strebten ihrer Heimat zu, während sie weder das eine, noch das andere wussten.

«Sie wissen es nicht!» wiederholte Möbius ernst, gedankenvoll den weißen Segeln eines Bootes nach sehend, das leicht auf der Elbe dahinglitt.

Ein leiser Seufzer gab seinen Blicken eine andere Richtung. Mit unendlicher Sympathie blieben sie auf dem schönen Mädchen haften.

«Auch ich bin einsam und sehne mich oft nach Langsam, als fiele ihm das Sprechen schwer. «Ich biete Ihnen mein Haus, aber nicht als meiner Hausdame — sondern als meiner Hausfrau! Werden Sie mein Weib!»

Er hatte die letzten Worte mit fester, klarer Stimme gesprochen. Obgleich Erna eine solche Wendung nicht erwartet hatte, so empfand sie doch nicht das geringste Staunen.

(Fortsetzung folgt.)

Beschluss gefasst, dass der nächste, d. i. der achte internationale Geologencongres im Jahre 1900 in Paris stattfinden soll und wurden bereits die Mitglieder des vorbereitenden Organisationscomités gewählt.

(Verurtheilung.) Vor dem Triester Landesgerichte hatten sich am 6. d. M. acht Einwohner von Prosecco wegen Verbrechens der Gewaltthätigkeit zu verantworten. Die Angeklagten, durchwegs Slovenen im Alter von 17 bis 21 Jahren, hatten in der Nacht nach den Reichsrathswahlen, am 18. März d. J., gegen die Fenster mehrerer Anhänger des durchgedrungenen italienisch-liberalen Candidaten Mouroner ein regelrechtes Steinbombardement eröffnet. Sechs Angeklagte wurden zu schwerem Kerker in der Dauer von vier Monaten bis zu einem Jahre verurtheilt, zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

(Ein neuer Sprachlehrer.) Man schreibt aus London: Im Selbststudium fremder Sprachen war bis jetzt der eigentliche Stein des Anstoßes der Umstand, dass sich aus Büchern die Aussprache nicht lernen lässt. Auch dieser Stein soll nun bald aus dem Wege geräumt werden und der Hebel dazu heißt «Phonograph». Die hiesige Victoria Schools of Languages, die modernen Sprachen nach Guyots System ausschließlich durchs Ohr lehrt, hat sich, wie ihr Vorstand den «Daily News» schreibt, «durch eingehende Experimente davon überzeugt, dass sich der Phonograph zum Lehren fremder Sprachen eignet», und sie wird bald die nothwendigen Arrangements getroffen haben, um ihre Kunden mit solchen Sprachlehrern zu versorgen. Sie werden voraussichtlich gegen 24 fl. pro Monat ausgetrieben werden, wobei dann jeder Cylinder 20 Minuten lang spricht und in dieser Zeit etwa 1000 Worte äußert. Der neue Lehrer ist natürlich sehr gebildig; er wiederholt sein Sprachlein, so oft der Herr Schüler es wünscht, und immer mit gleichem Ernst und gleicher Pünktlichkeit. Der eine Cylinder kann durch beliebige andere ersetzt werden, die pro Stück weitere 1 fl. 80 kr. kosten sollen. Man ist jetzt dabei, solche Cylinder für die verschiedenen Stufen des Studiums vorzubereiten, und der ganze Gedanke ist noch nicht über das Versuchsstadium hinausgediehen. Man sieht aber in Schulmännerkreisen seiner Verwirklichung mit großem Interesse entgegen.

(Eine Bluttat im Eisenbahnwagon.) Auf der Strecke von Nancy nach Bitry wurde in einem Coupe dritter Classe eine Frau von einem Passagier in räuberischer Absicht überfallen. Es gelang ihr, die Alarmglocke zu ziehen, worauf der Attentäter um Gnade bat. Die Frau sagte, sie habe kein Mitleid, worauf er einen Revolver abfeuerte, ihr mit einem Schuss die Kinnlade zerschmetterte und durch das Fenster sprang. Schwer verletzt wurde er auf einem Felde eingefangen.

(Wassermangel in Spanien.) In der Provinz Valencia hat es schon seit sieben Monaten nicht mehr geregnet. Zuerst ist es zwischen den Böndlanten dort wegen Benützung der Bewässerungsanlagen zu Streitigkeiten gekommen. Später sind die Kanäle ganz vertrocknet, was wiederum das Hugrundgehen der Obst- und Gemüseernte im Gefolge hatte und nun heißt es, fast sämmtliche Quellen seien versiegelt und es fehle an dem nötigen Trinkwasser. In Sagunto kostet zur Zeit ein 10 Liter haltender Krug Wasser 2 Pesetas (1 Mark 60 Pfennige); dagegen kostet eine Arroba (16 Liter) Wein bloß 1 Peseta, also die Hälfte.

(Die Versuche, die Photographie für unterseeische Aufnahmen) zu verwenden, sind nicht mehr neu, indem haben frühere Experimente zu keinen praktischen Resultaten geführt. Neuerdings scheint jedoch ein Capitän Voiteau von der brasilianischen Marine einigermaßen günstige Erfolge erzielt zu haben. Es sind zur Ausübung dieser Aufnahmen vor allem zwei Gegenstände erforderlich. Zunächst eine absolut wasserdichte Camera und dann ein kräftiges Licht zur Beleuchtung des zu photographierenden Gegenstandes. Letzteres hat Capitän Voiteau durch ein elektrisches Glühlicht erreicht, welches in einer Büchse auf dem Helm des Tauchers befestigt ist und durch eine Dynamomaschine oder einen Accumulator von dem den Taucher begleitenden Schiffe aus in Thätigkeit gesetzt wird. Das Licht wird durch einen Reflector aufgefangen und dann durch ein Glas auf den zu beleuchtenden Gegenstand geworfen. Die Resultate sollen außerst befriedigend ausgefallen sein. Die Beleuchtung auf dem Meeresgrund soll vollkommen dem Tageslicht gleichkommen und die Photographien dementsprechend tabelllos gelungen sein.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 7. September 1897.

Vorsitzender Bürgermeister Ivan Hribar.
Anwesend 22 Gemeinderäthe.

Der Bürgermeister teilte mit, dass der Bürgermeister von Prag den Beitrag von 200 fl. der als Honorar für zwei Ingenieure, die zur Schadens-einschätzung auskunftsweise nach Laibach entsendet wurden, bestimmt war, der Gemeindevertretung zugunsten des Regulierungsfondes rückgemittelt habe.

Die Bürgermeister von Prag und Wien sowie die mährische Statthalterei und das Landespräsidium von Schlesien haben für die anlässlich der Hochwasser Katastrophe von der Gemeindevertretung Laibach gespendeten 1550 fl. den Dank ausgedrückt.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis spricht sein Erwunder aus, dass mit Ausnahme der den Slovenen wohlgesinnten Blätter keine Erwähnung von der großherzigen Widmung des Laibacher Gemeinderathes Notiz genommen hat.

Der Bürgermeister widmet dem verstorbenen Architekten der Union-Bau Gesellschaft Bartak einen warmen Nachruf und bringt das Dankesbriefe der Direction dieser Gesellschaft aus Anlass des ehrenden Geleites beim Begräbnisse des Dahingefiedeten zur Kenntnis.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Oberingenieur Duße berichtet namens des Magistrats über Vergabe von Arbeiten beim Bau des städtischen Bürgerspitalgebäudes. Die Spenglerrbeiten werden der Firma Bendel & Comp., die Dachdeckarbeiten der Firma Linhart & Comp. übertragen.

Vizebürgermeister Dr. R. v. Bleiweis stellt den Dringlichkeitsantrag, der Bürgermeister werde beauftragt, sofort mit aller Energie das Geeignete zu veranlassen, dass die vom südmährischen Sängerbunde in Laibach geplante Versammlung und das damit verbundene Sängfest nicht stattfinde.

Der Redner motiviert seinen Antrag dahin, dass nach seiner Ansicht der Verein Germanisierungstendenzen verfolgt, die Wahl der slovenischen Stadt Laibach als Ort der Versammlung eine Herausforderung bilde und der Gemeinderath verpflichtet ist, dagegen Stellung zu nehmen, damit gegen ihn nicht der Vorwurf erhoben wird, er habe nicht rechtzeitig seine warnende Stimme erhoben.

Der Dringlichkeitsantrag wird einstimmig angenommen.

Es wird zur Tagesordnung geschritten.
GR. Dr. Staré berichtet namens der Personal- und Rechtssection über das Regulativ für den Bürgerspitalsfond. Dem Antrage der Section entsprechend, hat ein Comité, aus Vertretern desselben und dem Überwachungs-Ausschuss des Bürgerspitalsfondes bestehend, das Regulativ zu revidieren und dem Gemeinderath zu berichten.

Namens der Finanzsection berichten:

GR. Mali über die Buschrift des Stadtmagistrats inbetreff der Gewährung von Remunerationen an einige städtische Polizeiorgane für die Eciuerung von ohne Marken versehenen Hunden. Nach dem Antrage der Section wird eine Remuneration von 50 fl. bewilligt.

GR. Blantau über das Gesuch des Josef Uml, betreffend die Abtretung eines Theiles seines Grundes an die Stadtgemeinde. Das Anbot wird angenommen.

GR. Gabulovc über das Gesuch des Kirchenbaucommités bei St. Jakob um Gewährung eines Beitrages zu den Adaptierungskosten. Dem Antrage der Section entsprechend, wird ein Beitrag von 1000 fl. bewilligt.

Derselbe Referent über das Anbot des Josef Gradiš, betreffend den Ankauf des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses in der Preßengasse. Das Anbot wird angenommen.

GR. Blantau über den Antrag des städtischen Rechtsconsulten, betreffend einen Rechtsstreit, wonach ein Ausgleich mit der Anna Suhadovnik stattfinden soll. Der Antrag wird angenommen.

GR. Svetek über die Buschrift des Stadtmagistrats, betreffend die Jagdverpachtung in Kroisnegg. Nach dem Antrage desselben wird die Jagd dem städtischen Jagdpächter Johann Vesel um den Jahresbetrag von 40 fl. verpachtet.

GR. Senekovic über das Gesuch des Lichtenthurn'schen Waisenhauses um Gewährung einer Unterstüzung zu den Schuleinrichtungskosten. Es wird der Antrag eine Unterstüzung von 100 fl. bewilligt.

Namens der Bausection berichten:

GR. Paulin über das Gesuch des Alois Pogačnik um Errichtung eines neuen Canals und unentgeltliche Ableitung der Abfallwässer von seinem Hause Franciscanergasse Nr. 6.

Nach dem Antrage der Section wird der Magistrat beauftragt, mit möglichst niederen Kosten einen provisorischen Canal zu bauen, in den das Abfallwasser aus dem Hause abgeleitet wird.

Derselbe Gemeinderath berichtet über den Recurs des Bäckermeisters Bdeškar, dem der Magistrat die Bauausführung des im Angriff genommenen Backofens und Kamins aus bauprächtlichen und sanitären Gründen eingestellt hat. Dem Recurso wird keine Folge gegeben.

GR. Žužek berichtet über den Recurs der Hausbesitzerin Gräfin Učini-Blagay gegen den magistratlichen Auftrag, wonach ihr Neubau in gleicher Höhe mit dem Nachbarhause errichtet werden soll und die Errichtung eines Stalles untersagt wird. Die Section beantragt dem ersten Theile des Recurses Folge zu geben und zu bewilligen, dass das Haus um 9 cm höher gebaut werde, hingegen den zweiten Theil des Recurses abzuweisen.

GR. Paulin beantragt aus principiellen Gründen, auch den ersten Theil des Recurs abzulehnen.

Nach kurzer Debatte an der sich die Gemeinderäthe Velkovrh und Tercel betheiligen, wird der Antrag des GR. Paulin angenommen.

GR. Tercel berichtet über den Recurs der Ivana Mahorč hinsichtlich des vom Magistrate verweigerten Benützungskonsenses ihres Neubaues. Es wird die magistratische Entscheidung rücksichtlich der Wohnung bestätigt, hingegen die Benützung der Kütche gestattet.

Namens der Polizeisection berichtet Vicebürgermeister R. v. Bleiweis über die Medicamenten-Rechnungen für Stadtrame im Jahre 1896.

Die Anträge der Section: die Rechnung mit 936 fl. wird genehmigt; dem Apotheker U. v. Trnkozy der Betrag von 86 fl. angewiesen; den Armenärzten der Dank für ihr ersprichtliches Wirken ausgesprochen und es werden dieselben ersucht, in Künftkunst keinen Cognac zu verschreiben, werden angenommen.

Namens der Überwachungssection für elektrische Beleuchtung berichtet GR. Senekovic:

Die Stelle des ersten Maschinisten beim städtischen Elektricitätswerke wird dem Dragotin Jakin verliehen und es wird derselbe provisorisch auf die Dauer eines Jahres mit dem Gehalte von 700 fl. und 150 fl. Quartiergeld, beziehungswise Naturalwohnung, angestellt. Bei befriedigender Verwendung erfolgt die definitive Anstellung und es hat Jakin den Dienst sofort anzutreten.

Der Bau eines Canales in der Slossek-Gasse bis zur Nesselstraße zur Aufnahme des Abfallwassers des Elektricitätswerkes wird der kainischen Baugesellschaft um den Betrag von 2532 fl. übertragen.

Die Überlassung von 160 Metern gusseisernen Gasröhren in der Franz-Josef-Straße an die Gasgesellschaft, wofür dieselbe der Gemeinde 31 Gascanalabre abtritt, wird beantragt.

GR. Dr. Krisper stellt die Anfrage, ob durch die Überlassung dieser Röhren der Gasgesellschaft auch das Recht eingeräumt wird, die Straße, in der die Röhren liegen, zu bauen.

Der Bürgermeister bejaht dies.

Der Sectionsantrag wird angenommen.

GR. Plantan interpelliert den Bürgermeister wegen Herstellung von Anlagen an dem Abhange des Golove bei der Grubergasse.

Der Bürgermeister erklärt, dass Anlagen hergestellt werden, wenn es der Gemeinde gelingt, jene Waldparcellen läufig zu erwerben.

GR. Hribar interpelliert wegen der Canalisierung von Udmot.

Der Bürgermeister sichert die Veranlassung des Erforderlichen zu.

GR. Turk interpelliert den Bürgermeister, warum den Hausbesitzern das dreiprozentige staatliche Darlehen nicht flüssig gemacht wird.

Der Bürgermeister erwidert, dass alle jene Hauseigentümmer, die um ein Darlehen angesucht und die Bedingungen zum Erhalt derselben erfüllt haben, auch Darlehen bereits erhalten.

GR. Turk interpelliert ferner den Bürgermeister, mit welchem Rechte derselbe ihn aus der Reihe der Gemeinderäthe in dem Namensverzeichnisse derselben gestrichen habe.

Der Bürgermeister entgegnet, er sei noch heute nicht überzeugt, dass GR. Turk sein Mandat rechtlich ausübt und er habe ihn nur aus Gründen der Convenienz und Höflichkeit zur Sitzung einzuladen lassen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden in geheimer Sitzung verhandelt.

(Südmärkischer kainisch-küstenländischer Sängerbund.) Von der Bundesleitung erhalten wir die Mittheilung, dass die Beitragsanmeldungen von sämmtlichen deutschen Gesangvereinen Kains und des Küstenlandes eingelaufen sind und die stattliche Anzahl von 225 Sängern ergeben haben. Die erste Bundesversammlung findet Sonntag, den 31. October 1. J., um 10 vormittags in Laibach statt. Um 1 Uhr wird die Gesamtprobe abgehalten, der um 5 Uhr das erste Bundeskoncert in der Tonhalle folgt. Beim Koncerte gelangen fünf Gesammtchöre und Einzelvorträge des Triester Männergesangvereines sowie der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines zur Aufführung. Um 8 Uhr abends findet ein Festabend statt, bei welchem von den Bundesvereinen Aßling, Domschale und Gottschee Einzelvorträge gebracht werden.

(Se. Excellenz der Herr Landespräsident von Kärnten Freiherr von Schmidt-Zabierow) begeht am 22. d. M. die Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahrs. Am 22. September 1847 ist Se. Excellenz als Concept-praktikant beim damaligen Landrecht in Innsbruck in den Dienst getreten.

(Congress der Gesellschaft vom rothen Kreuze.) Am 23. d. M. wird in Wien der Congress der Gesellschaft vom rothen Kreuze tagen, zu welchem sich 70 bis 80 Theilnehmer aus aller Herren des Kaiserreichs wird. Seine l. und l. Hoheit der durch-

lauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor die Congressmitglieder am 23. d. M. abends im Marmorsaal in der Hofburg empfangen.

* (Verunglückt.) Am 7. d. M. um 2/4 Uhr früh ist während der Arbeit der 16 Jahre alte Sohn Josef des Dachdeckers Josef Steinmaier aus Gleinitz vom Dache des Hauses der Leopoldine Vočniker in Waitsch herabgestürzt und blieb an Oct und Stelle tot. — r.

— (Aus Kraainburg) geht uns die Nachricht zu, dass die Collaudierung des dortigen neuen Gymnasialgebäudes morgen stattfinden wird. — o.

— (Sanitäres.) Aus Innerkrain geht uns die Nachricht zu, dass in dem am Birnauer See (derzeit ganz ausgetrocknet) gelegenen Dorfe Oberseedorf vor kurzem fast gleichzeitig 7 Kinder im Alter von 6 bis 18 Monaten an Cholera infantum erkrankten, von denen eines gestorben ist, während die übrigen in ärztliche Behandlung übernommen wurden. — In Kerschdorf, Bezirk Eschenemb, erkrankten im Verlaufe der letzteren Zeit 17 Personen an Abdominaltyphus, welcher jedoch in ziemlich milde Form auftritt; von den Erkrankten sind 8 bereits genesen; auch dort stehen die Kranken in officiöser ärztlicher Behandlung. — o.

* (Große Feuersbrunst.) Am 6. d. M. um 3 Uhr nachmittags brach, wie man uns aus Stein berichtet, beim Grundbesitzer Franz Bulan in Dragomel Nr. 16 auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches sich rasch verbreitete, so dass die Behausungen von neun Besitzern sammt Wirtschaftsgebäuden, im ganzen achtzehn Objecte, binnen drei Stunden in Flammen standen und vollkommen verbrannten. Der Schade beträgt über 44.000 fl., dem eine Versicherung von 7600 fl. gegenübersteht. Die Feuerwehren von Domschale, Lusitthal und Volsko waren in kurzer Zeit am Brandplatze erschienen und ist es deren Eingreifen zu danken, dass der Brand sich nicht weiter ausdehnte. — r.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. August bis 4. September kamen in Laibach zur Welt 24 Kinder, dagegen starben 18 Personen, und zwar an Keuchhusten 1, Tuberkulose 6, Entzündung der Atmungsorgane 1, Magenkatarh 3 und an sonstigen Krankheiten 7 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 7 Ortsfremde und 11 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 2, Ruhr 1, Keuchhusten 1 und Diphtheritis 2 Fälle.

* (Brand.) Am 2. d. M. brach in der zweiflügeligen Harse des Kaischlers Andreas Hvaſta in Savle, politischer Bezirk Umgebung Laibach, Feuer aus, welches das darin befindliche Stroh sowie auch Fisolen und Klee einäscherte und sich infolge des Windes auf das östlich von dieser Harse liegende Wirtschaftsgebäude des Valentini Sever aus Savle verbreitete und den Dachstuhl des Stalles, ferner die Dreschtenne und Schuppe total sowie auch die Harse zum größten Theile einäscherte, da alle Objecte mit Stroh eingedeckt und aus Holz hergestellt waren. Der Schade beträgt 1500 fl., dem eine Versicherungssumme des Sever von 550 fl. gegenübersteht. Hvaſta war nicht assurirt. Bei der Rettung der Wirtschaftsgeräthe erlitt Maria Sever schwere Brandwunden im Gesichte und an beiden Händen. Nachdem keine Gefahr für fremdes Eigenthum vorhanden war, die Ortsinsassen abwesend waren und im Orte selbst Wassermangel herrschte, musste das Feuer sich selbst überlassen werden, so dass noch am 3. d. M. ein Heuhaufen beim Sever abbrannte. Das Feuer dürfte durch unvorsichtige Handhabung mit Bündholzchen seitens mehrerer Kinder entstanden sein. — r.

— (Staatsprüfung.) Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 11. October d. J. in Graz abgehalten werden. Die instruierten Gesuche um Zulassung zu derselben sind bis längstens 3. October an den Präses der Prüfungs-Commission Herrn l. l. Hofrat i. R. F. Binder einzusenden. — o.

— (Eisenbahnunfall.) In der Südbahnhafstation Baden streifte am 7. d. M. früh ein einschreitender Frachtenzug die Wagen des Frachtensammelzuges, welche entgleisten. Drei Conducteure sind leicht verletzt. Die Zug erlitten durch die Verkehrsstörung bedeutende Verzögerungen und es kam der Schnellzug 1 1/2 Stunden verzögert in Laibach an.

* (Aus dem Polizeiraporte.) Vom 5. auf den 6. d. M. wurden vierzehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar zehn wegen Excesses und nächtlicher Ruhestörung, eine wegen Trunkenheit, eine wegen Bacieren, eine wegen Reversion und eine wegen Übertretung des Diebstahls. — Vom 6. auf den 7. d. M. wurden zwölf Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen Excesses und nächtlicher Ruhestörung, zwei wegen Bacieren, zwei wegen Trunkenheit und eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt. — Der Wäscherein Theresia Scucin wurde eine silberne Uhr im Werte von 12 fl. und der Maria Krassovec 10 fl. Bargeld entwendet. — Vom 7. auf den 8. d. M. wurden drei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Excess und eine wegen Diebstahls. — r.

— (Die Volkschule in Reisnitz.) Wie uns mittheilt wird, hat der l. l. Landesschulrat den Antrag des l. l. Bezirksschulrathes in Reisnitz auf Errichtung einer Parallelabtheilung zur dritten Knaben-

klasse an der dortigen Volkschule genehmigt. Der genannte Bezirksschulrat hat auch den Beschluss gefasst, für die Knabenschule ein neues Schulgebäude herzustellen, für die Mädchenschule aber das bestehende zu adaptieren.

— (Aus Veldes.) Colonel Robert Murray, Commandant der schottischen Truppen auf Kiel, ist längerem Aufenthalt in Veldes angekommen und im Hotel Mallner abgestiegen.

— (Eine elektrische Bahn auf den Zschiriberg.) Die «A. N.» melden: Der Firma Siemens & Halske wurde die Concession zum Bause einer elektrischen Bahn auf den Zschiriberg erteilt. Falls diese Bahn, welche ganz gewiss rentabel wäre (jährlich etwa beiläufig 60.000 Personen auf diesen Berg), auch gebaut würde, was jedoch bei der Firma Siemens & Halske sicher zu hoffen ist, würde der aussichtsreiche Zschiriberg gewiss noch stärker besucht werden.

Neueste Nachrichten.

Statthalter Graf Sigismund Thun-Hohenstein
(Original-Telegramme.)

Se. Excellenz Sigismund Graf von Thun und Hohenstein, l. und l. geheimer Rath und Kämmerer, Statthalter und Landespräsident im Herzogthume Salzburg, ist am 7. d. M. früh um 6 Uhr nach langem schwerem Leiden in Salzburg gestorben. Graf Siegmund Thun-Hohenstein wurde am 11. Juni 1827 geboren, stand also im 71. Lebensjahr. Er vermählte sich am 10. Juli 1855 zu Mieschitz mit Gräfin Mathilde von Nostitz-Rieneck, Sternkreuz-Ordens-Dame und l. und l. Palastdame Ihrer Majestät der Kaiserin. Dieser Ehe entsprossen zwei Söhne: Josef Graf Thun-Hohenstein, l. und l. Kämmerer, Statthalterin von Tirol und Vorarlberg und Leiter der Bezirksmannschaft zu Bregenz, vermählt mit Gabriele Gräfin von Buquoy, Sternkreuz-Ordens-Dame, und seine Tochter, Graf Thun-Hohenstein, l. und l. Kämmerer und Kammermeister im Dragoner-Regiment Freiherr von Larisch-Nostiz, vermählt mit Gabriele Gräfin von Moenich, ebenfalls Sternkreuz-Ordens-Dame. Graf Thun diente in der Armee und erhielt als Oberlieutenant im 9. Husarenregiment für sein ausgezeichnetes Verhalten im Jahre 1849 die Allerhöchste Belohnung. Später trat er ans dem Militärdienste und wendete sich dem politischen Leben zu. Im Jahre 1867 vom Großfürstentheil besetzt in den böhmischen Landesausschuss entzogen, wurde er von dem Oberstlandmarschall Adolf zu Auersperg zu dessen Stellvertreter bestimmt. Er folgte dem Freiherrn von Poche dem Statthalterposten in Mähren und im Jahre 1872 wurde er Landespräsident des Herzogthums Salzburg, welche Stellung er bis zu seinem Tode einnahm. Ad personam war ihm der Titel eines Statthalters verliehen worden.

Se. Majestät der Kaiser zeichnete die herausragenden Verdienste des Verstorbenen durch die Belohnung des Ordens der eisernen Krone erster Klasse aus; außerdem war Graf Siegmund von Thun-Hohenstein Großkreuz des toscanischen Civil-Verdienst-Ordens, Großofficier des belgischen Leopold-Ordens, Besitzer des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens, erster Classe und Ritter des preußischen rothen Adler-Ordens erster Classe in Brillanten.

Wie aus Salzburg berichtet wird, wehen anlässlich dieses Todesfalles von allen öffentlichen Gebäuden der Stadt Trauerglocken. Die Nachricht verbreitete sich in der Stadt mit Ueberraschung. Die Ableben des Statthalters waren fast sämmtliche Mitglieder der Familie am Sterbett versammelt. Zahlreiche Gedenken eingelaufen, darunter solche von Kaiser Franz Joseph I. und l. Hoheiten den durchlauchtigsten Herren Herzog Ludwig Victor und Ferdinand, Großherzog von Toskana.

Die Page im Orient.

Constantinopol, 7. September. Lord Salisbury schlägt vor, dass die Räumung Thessaliens innerhalb eines Monats vom Tage der Unterzeichnung des Friedenspräliminarien erfolgen solle. Die Frage der Kontrolle der Mächte über die neue und die ältere der Anleihen ist geregelt. Die Botschafter bezeichneten die Empfang der Note der Porte inbetreff Kecelias in seine Befähigungen einzutreten.

Telegramme.

Wien, 7. September. (Original-Telegramme.) Se. Excellenz der Herr Landespräsident von Kärnten Freiherr von Schmidt-Zabierow begeht am 22. d. M. die Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahrs. Am 22. September 1847 ist Se. Excellenz als Concept-praktikant beim damaligen Landrecht in Innsbruck in den Dienst getreten.

Wien, 8. September. (Original-Telegramme.) der Minister des Äussern Graf Gotto. Se. Excellenz der Baron Kallay, Graf Badeni und Baron Banffy nahmen.

während des Aufenthaltes Sr. Majestät des deutschen Kaisers vorstelbst anwesend zu sein. Seine I. und II. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen, der Chef des Generalstabs FZM. Baron Beck, Artillerie-Inspector Ritter v. Kropatschek und die Offiziere der Manöver-Oberleitung begaben sich heute mittels Separatzuges nach Lotis.

Madrid, 8. September. (Orig.-Tel.) Die Meinungsverschiedenheit in Angelegenheit des Gerichtsbeschlusses über den Attentäter Sampan führt daher, dass der öffentliche Ankläger vierzig Jahre Buchthaus beantragte, der Gerichtshof aber die Todesstrafe ausgesprochen hatte. Der Generalcapitän vertrat nun die Ansicht, dass es nicht angehe, die vom Ankläger verlangte Strafe zu verschärfen und ordnete deshalb die Abtretung der Aten an den obersten Kriegsgerichtshof an.

Wiesbaden, 7. September. (Orig.-Tel.) Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sowie der König und die Königin von Italien und der König von Sachsen trafen um 7 Uhr 10 Minuten abends hier ein und begaben sich nach dem Schlosse. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte den Majestäten Hoch-Rufe dar.

Manilla, 8. September. (Orig.-Tel.) Die spanischen Truppen nahmen nach blutigem Kampfe Aliaga auf Seite der Spanier fielen 1 Capitán und ein. Auf Seite der Spanier wurden verwundet. Die Anzahl der Soldaten, 33 wurden verwundet. Die Anzahl der getöteten Aufständischen ist sehr beträchtlich.

Lottoziehung vom 7. September.
Brünn: 47 13 42 68 14.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

September	Sonnenaufgang	Baldung	In Wittenberg auf G. Kreuzer	Lufttemperatur	nach Gefüllt	Wind	Ansicht des Himmels	Rheometer 94 mm in Graden
7. 9. 1897	731.3	14.2	SGD. schwach	Regen bewölkt				
9. 9. 1897	738.0	13.7	SW. mäßig					
8. 9. 1897	785.0	10.4	O. schwach	bewölkt				
9. 9. 1897	785.2	18.4	SGD. mäßig	theilw. bew.				
9. 9. 1897	736.9	11.9	N. schwach	heiter				8.0
9. 9. 1897	737.5	8.2	SGD. schwach	nebel				0.0
Das Lagesmittel der Temperatur vom Dienstag und Mittwoch 13.8° und 13.6°, beziehungsweise um 2.2° und unter dem Normale.								
Berichtigung. Auch am Montag war unter d. R.								
Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Janischowitz Witter von Wissereit								

Berstorbene.

Um 5. September. Maria Kastelic, Näherin, 22 J., Schmale Gasse 4, Tuberkulose.

Am 6. September. Lorenz Kralj, Besitzer, 84 J., Flussgasse 8, Apoplexie cerebri.

Im Garnisonsspitale.

Am 7. September. Caspar Valner, I. I. Zugsführer, 23 J., Gehirnhautentzündung.

Im Civilspitale.

Am 4. September. Anton Cerar, Arbeiter, 43 J., Tuberkulose. — Johann Sifler, Besitzer, 54 J., Pyelonephritis.

Die Seide ist verbrannt!

lügen die Damen, wenn die betreffenden Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2 bis 3 maligem Tragen Risse etc. in den Falten bekommen oder «wie Watte» auseinandergehen; das ist aber kein zufälliges «Verbrennen» der Rohseide! sondern dieselbe wird absichtlich, um die Seide dicker und billiger erscheinen zu machen, mit Zinn und Phosphorsäure überladen, die den Nerv des Rohseidenfadens zerstört; man nennt ein solches Färben «Chargieren»! — je mehr die Seide chargiert werden soll, durch desto mehr Zinn-Wäder muss sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig anzuhaugen zu können. Die gefärbte Seide — das edelste Gespinst! — hat also den Todeskleim schon in sich, ehe sie auf den Webstuhl kommt!! — Die daraus gefertigten sogenannten Seidenstoffe müssen nach kurzem Gebrauche wie Zunder reißen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chargiert worden ist. — Die teure Robe (incl. Mächerlohn!) ist total wertlos. — Muster von meinen echten Seiden sende ich umgehend. Die Stoffe werden porto- und zollfrei zugesandt.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

(1141) 5-4

Dem P. T. Publicum erlaube ich mir zu empfehlen:

General-Karte von Krain

nach amtlichen Materialien mit Markierung der Bezirkshauptmannschaften und Steuerbezirke.

(2802) Masstab: 1 × 300.000. 6—5

Preis 80 kr., nach auswärts 83 kr.

Dasselbe mit slovenischer Nomenklatur.

Preis 80 kr., nach auswärts 83 kr.

Ferdinand von Genzic, Agram.

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Congressplatz.

Medizinische Klinik der königlichen Universität zu Genua.

Herrn Apotheker Piccoli

Laibach.

Ihre Magentinctur wurde auf der Klinik und Poliklinik vielseitig erprobt und hat sich als ein ausgezeichnetes, tonisches Mittel für den Magen erwiesen, insbesondere in jenen Fällen von Appetitlosigkeit, die von anämischen Zuständen verursacht wird.

(2889) 11

Der Director der Klinik:

Prof. Ed. Maragliano m. p.

Genua, 28. Juni 1897.

Dankdagung.

Lieferdank von der herzlichen Theilnahme während der Krankheit und beim Tode meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

August Kusovic

prakt. Arzt in Töplitz

finde ich mich verpflichtet, allen Betheiligten von nah und fern, meinen innigsten Dank zu sagen; insbesondere der hochw. Geistlichkeit von hier und aus der Umgebung, sowie der fremden hier weilenden Geistlichkeit, namentlich den hochw. Herren Pfarrern Golobic und Babnik; ferner dem hochw. wohlg. Herrn l. l. Bezirkshauptmann v. Befenek, dem Herrn Obmann der Feuerwehr Fr. Doberlet, der hiesigen Löbl. Feuerwehr für die zahlreiche Betheiligung und für die schöne Kränzepende, den Herren Sängern für die ergreifenden Trauergesänge. Allen, allen, von hier und Umgebung meinen innigsten Dank.

Töplitz am 7. September 1897.

Course an der Wiener Börse vom 7. September 1897.

Nach dem offiziellen Tournblatte.

Staats-Pfunden.	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
Vereinigte Rente in Roten			Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Priser.-Obligationen.							
1. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	117.50	117.60	120.60	121.60	125.50	126.50
2. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	SGD. schwach	Regen bewölkt	SGD. schwach	SW. mäßig	bis	SGD. schwach	SGD. schwach	SGD. schwach
3. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
4. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
5. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
6. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
7. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
8. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
9. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
10. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
11. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
12. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
13. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
14. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
15. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
16. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
17. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
18. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
19. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
20. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
21. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
22. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
23. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
24. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
25. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
26. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
27. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
28. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
29. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
30. Einheitliche Rente in Roten	102.40	102.60	102.40	102.60	121.60	121.60	120.60	121.60	125.50	126.50
31. Einheitliche										